

Posener Tageblatt



Bemaspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zuhilfegeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmt. durch Ausland-Beitungshandel G. m. b. H., Köln, Stollgasse 25/31. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marjańska Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postfachkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Zug: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckten Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marjańska Piłsudskiego 25. — Postfachkonto Nr. 200 283, Concordia Sp. A.G., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań, Sonnabend, 3. Dezember 1938

Nr. 276

Vor ernststen Ereignissen in Rumänien?

Bemerkenswerte Stimmen zum Tode Codreanu und seiner Anhänger

Rom, 2. Dezember. Die Entwicklung der innerpolitischen Lage in Rumänien wird in italienischen Kreisen aufmerksam verfolgt, doch sieht man von einer Stellungnahme ab. Man beschränkt sich vorläufig auf Hinweise auf die Rückwirkungen, die das tragische Ende Codreanus und seiner dreizehn Gefährten der „Eisernen Garde“ nach hier vorliegenden Berichten der Presse nicht nur in Rumänien selbst, sondern auch in den übrigen Donau- und Balkanstaaten zu haben scheint. „Lavoro Fascista“ wirft die Frage auf, ob sich Rumänien am Vorabend ernstster Ereignisse befindet.

Die polnische Presse

Auch in polnischen politischen Kreisen sind nach dem Tode Codreanu wegen der inneren Entwicklung im Nachbarlande gewisse Besorgnisse zu spüren. Die Regierungsblätter enthalten sich zwar jeden Kommentars; die Blätter der Rechten lassen jedoch ihr Entsetzen erkennen. Das nationalradikale „ABC“ bringt auf der ersten Seite das Bild Codreanus mit der Unterschrift: „Der große rumänische Patriot und heilige Freund Polens starb von der Kugel der Gendarmen“.

Der regierungsfreundliche „Dobry Wieczór“ schreibt, durch die Schüsse der rumänischen Gendarmerie wurden die hervorragendsten Führer der Eisernen Garde mit einem Schlag beseitigt. Sicher wurde mit ihnen nicht die ganze Organisation getroffen, die zuletzt rund eine Million Mitglieder zählte und wahrscheinlich noch immer eine bedeutende Rolle in dem politischen Leben Rumäniens spiele. Von der weiteren Taktik der rumänischen Regierung, die sich nach dem Willen des Königs richte, werde es abhängen, ob die Organisation unschädlich gemacht werde. Eine ernste Gefahr stelle die Sympathie dar, deren sich die Eisernen Garde in der Bevölkerung, insbesondere aber auch in der Armee, erfreue, wo sie über einflussreiche Freunde verfüge.

Der rechts eingestellte „Wieczór Warszawski“ meint, man könne schwer voraussagen, wie sich die innere Lage Rumäniens nach dem Ereignis weiter entwickeln werde. Auf der einen Seite werden die Anhänger der Eisernen Garde jetzt nach dem Tode ihres Führers wahrscheinlich beweisen wollen, daß sie noch immer vorhanden seien, auf der anderen Seite werde die Regierung wahrscheinlich mit eiserner Hand alle Unternehmungen der Anhänger der Eisernen Garde unterdrücken. „Goniec“ meint, der vorgestrichene Vorgang sei reichlich rätselhaft und Gegenstand verschiedenartiger Kommentare. Unter den in Freiheit befindlichen restlichen Führern der ehemaligen Eisernen Garde herrsche die Ueberzeugung, daß es sich hier um einen Massenmord handele, durch den die wichtigsten Führer der Eisernen Garde beseitigt werden sollten, da diese Organisation noch immer einen gewaltigen Einfluß auf das politische Leben in Rumänien habe. Das Blatt weist auf die Tatsache hin, daß keiner von den Gefangenen lebendig davongekommen ist. Da es sich um eine verhältnismäßig große Anzahl handelte, dürfte dies eher auf eine Exekution als auf eine organisierte Flucht hindeuten. Offenbar sollte kein Zeuge der Vorgänge in dem Walde bei Bulareft übrig bleiben. Dieser Vorgang zeige, daß Rumänien eine scharfe politische Krise durchmache, wobei diejenigen politischen Gruppen die Oberhand zu gewinnen scheinen, die unter liberalen und freimaurerischen Einflüssen stehen.

Der Tod Codreanus — ein tragisches Symbol

„Kurier Polski“ schreibt zum Tode Codreanus u. a.: Im Lichte dieser letzten Ereignisse zeige sich, daß der neue rumänische Staat nicht der Ausdruck der neuzeitlichen nationalen rumänischen Bewegung sei, sondern daß er mit dieser

Bewegung in Kampf stehe. Darum verurteile die westeuropäische demokratische Presse auch den Totalismus dieses Staates nicht, und darum werde der tragische Tod Codreanus mit Gewißheit ohne Widerhall in dieser Presse bleiben. Ohne Zweifel werde nämlich der Tod Codreanus unter dem Gesichtspunkt der Interessen der jüdischen Politik als ein positives Ereignis bewertet. Die unzähligen Opfer der bolschewistischen Revolution in Rußland, die zu Tausenden hingemordeten Geistlichen, Militär- und Zivilpersonen in Spanien, der tragische Tod Codreanus und seiner Kameraden, das alles seien Ereignisse, die keinen Anspruch haben, in der sogenannten großen demokratischen Presse in Europa und Amerika Mitgefühl und Empörung hervorzurufen. Denn in dieser Presse geben die Vertreter der jüdischen Politik den Ton an.

„ABC“ schreibt der Tod Codreanus sei ein tragisches Symbol. Seine Bewegung sei die wirkliche Erneuerungsbewegung Rumäniens gewesen. Zwischen diesen jungen, edlen und fanatischen Legionären und den übrigen Rumänen bestand eine Kluft. Wer Rumänien näher kennen lernt, der konnte nicht übersehen, wie hoch die Eisernen Garde in moralischer Hinsicht über den anderen stand. Codreanu, der für sich selbst nichts wollte, war

der Vertreter einer idealistischen Bewegung. Darum habe man sich bemüht, ihn rasch verschwinden zu lassen.

Die amtliche Darstellung angezweifelt

Die Pariser Presse veröffentlicht in großer Aufmachung die Nachricht von der Erschießung Corneliu Codreanus und der 13 Führer der „Eisernen Garde“. Im allgemeinen beschränken sich die Frühblätter auf den vollständigen Abdruck der Meldung der rumänischen Agentur Rador, in der von einem angeblichen Ueberfall und einem sogenannten Fluchtversuch Codreanus und seiner Gefährten die Rede war. Im allgemeinen sprechen die Blätter nur in ihren Ueberschriften von „dem tragischen Tode Codreanus“.

Unter den Pariser Abendblättern beschäftigt sich nur die rechtsstehende „Liberté“ ausführlich mit dem Tode des Führers der Eisernen Garde, Codreanu. Das Blatt bezweifelt die amtliche Schilderung über den Ablauf des Vorganges und spricht den Verdacht aus, daß von einem Fluchtversuch wahrscheinlich gar nicht die Rede sein könne, da im Verlaufe des sogenannten Ueberfalles keiner der Gendarmen irgendwie verletzt worden sei, während sämtliche Führer der Eisernen Garde, die schwere

Gefängnisstrafen abzulösen hatten, getötet worden seien.

„Action Française“ schreibt, daß ein bewaffnetes Vorgehen gegen die Eisernen Garde angeordnet worden sei. Es sei jedoch bezeichnend, daß nach dem Tode Codreanus und seiner Gefährten weder die Puritaner noch die Filmstars Hollywoods auch nur den geringsten Protest erhoben hätten, da es sich bei diesen Opfern ja um die Feinde der Juden handele. Auf Grund von Agenturmeldungen habe die Bukarester Regierung beschlossen, draconische Maßnahmen gegen jede mögliche Reaktion der Eisernen Garde im Zusammenhang mit dem Tode Codreanus zu ergreifen. Die „Victoire“ bemerkt, daß Codreanu durch einen sonderbaren Unglücksfall ums Leben gekommen sei. Bei der Ueberführung von einem Gefängnis in ein anderes hätten Unbekannte die Wachmannschaft angegriffen, was die Gefangenen zur Flucht benutzten wollten. Die Wache hätte auf sie geschossen und wie durch einen Zufall seien alle 13 politischen Gefangenen getötet worden; kein einziger sei übriggeblieben, um die Angelegenheit erzählen zu können. Die von Codreanu gegründete „Eiserne Garde“ sei unbefreitbar ein patriotischer Verband, leidenschaftlich besetzt für die Größe des Vaterlandes und die Würde seiner Regierung. Werde die Partei Codreanus mit ihrem Chef sterben? Die Zukunft werde es erweisen.

„Eine Führerpersönlichkeit getötet“

Die großen liberalen und demokratischen Blätter Hollands beschränken sich bei der Berichterstattung über den Fall Codreanu auf die Wiedergabe der amtlichen Verlautbarung über

Rivalität Paris—Rom dauert an

Warschau und die Ciano-Rede

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 2. Dezember. Die Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano und die Rundgebungen der faschistischen Kammer gegen Frankreich werden in Warschau lebhaft kommentiert. Der „Goniec“ erklärt, der Versuch zur Normalisierung der italienisch-französischen Beziehungen sei nicht gelungen. Italien fordere neue Zugeständnisse von Frankreich, der französisch-italienische Kampf um die Einflüsse im Mittelmeer dauere an. Graf Ciano hätte zu verstehen gegeben, daß die Beziehungen zu England noch nicht zu der früheren englisch-italienischen Freundschaft zurückgefunden hätten. Im ganzen hält der „Goniec“ die internationale Lage in Europa für ungesichert und fordert aus diesem Grunde zur beschleunigten Einigung und Harmonisierung aller Kräfte in Polen auf.

„Gazeta Polska“ geht auf die antifranzösischen Rundgebungen in ihrem römischen Bericht zwar nicht ein, findet es aber höchst bezeichnend, daß die diplomatischen Gespräche der letzten Tage zwischen Paris und Rom keinen Niederschlag in der Ciano-Rede gefunden haben. Das offiziöse polnische Blatt ist der Meinung, daß Italien sich von einer Verständigung mit

Frankreich fern hält und seine Stellung erst während des Januar-Besuches der englischen Minister in Rom klären werde.

Die Äußerungen des italienischen Außenministers über den Wiener Schiedsspruch werden von der polnischen Presse dahin kommentiert, daß die Frage der Garantie der tschecho-slowakischen Grenze in der Rede nicht berührt worden sei und darum dieses Problem offen bleibe, abgesehen davon, daß Graf Ciano sich sehr positiv für den Wiener Schiedsspruch und seine Aufrechterhaltung eingesetzt hat. Der „Pa“ - Bericht geht übrigens über diese Stelle der Ciano-Rede völlig hinweg.

Das Warschauer Interesse für die italienische Politik ist besonders deswegen verständlich, weil Graf Ciano bekanntlich um den 12. d. Mts. in Warschau zu einem Besuch erwartet wird. Vor einigen Wochen meldete noch die polnische Presse, daß bei diesem Besuch das gesamte Donauprobblem, insbesondere die karpato-ukrainische Frage besprochen werden würde. Es ist wenig wahrscheinlich, daß nach den Erklärungen Cianos in Rom über die Karpato-Ukraine noch etwas Besonderes gesagt werden könnte. Wohl aber kann das Verhältnis zu Ungarn und zu Rumänien eine Rolle spielen.

ichen Botschafter in Rom, anerkennende Worte gesagt habe.

Die Rede hat naturgemäß auch in der französischen Presse größte Beachtung gefunden, wenn auch die Ausführungen, wie zu erwarten war, in einigen Punkten Kritik und Widerspruch hervorgerufen haben. Die römischen Sonderberichterstatter der verschiedensten Pariser Zeitungen berichten ausführlich über den Verlauf der Kammerführung und geben mehr oder weniger eingehend die immer wieder von tosendem Beifall unterbrochene Rede des Grafen Ciano wieder. Ferner werden natürlich die Rundgebungen der Abgeordneten besonders hervorgehoben, die bei der Erwähnung der italienischen Ziele im Mittelmeer von ihren Plätzen aufgesprungen seien und „Tunis, Tunis“ gerufen hätten. Der französische Botschafter beim Quirinal François-Poncet habe in der ersten Reihe der Diplomatenloge dieser Rundgebung beigewohnt. Der „Matin“-Vertreter in Rom meldet weiter, daß noch bis in die späten Abendstunden Gruppen von Rundgebern die Straßen der italienischen Hauptstadt durchzogen und immer wieder in Sprechschören „Tunis“ gerufen hätten.

Das „Journal“ meint, man müsse dieser Rundgebung große Bedeutung zumessen. Auch der Vertreter des „Jour“ spricht von einer bemerkenswerten Manifestation. Nicht der Redner, sondern seine Zuhörer hätten hinsichtlich des Kapitels der italienisch-französischen Beziehungen deutliche Hinweise gemacht.

Der „Excelsior“ stellt fest, daß Graf Ciano nicht, wie man französischerseits erwartet hatte, die Stellung Italiens zu Frankreich im Anschluß an die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens François-Poncets dargelegt habe. Der italienische Außenminister habe sich darauf beschränkt, die Bedingungen zu erklären, unter denen sich die internationale Krise im September und ihre Lösung in München abspielte; er habe außerdem nachdrücklich auf die Bedeutung der italienisch-britischen Abkommen, die kürzlich in Kraft gesetzt wurden, hingewiesen.

„Tunis! Tunis!“ ...

Rundgebungen während der Ciano-Rede von der Pariser Presse stark beachtet

London, 2. Dezember. Die Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano findet in der Londoner Presse große Beachtung. Die Blätter bringen zum Teil lange Berichte aus Rom über die Ausführungen Cianos. Die Aufmachung der Berichte ist sehr verschieden. Während „Times“ und „Daily Telegraph“ besonders die Stellen der Rede hervorheben, in denen Ciano über die italienischen Mobilisationsmaßnahmen im September sprach,

so wie seinen Hinweis darauf, daß Italien sich im Kriegsfall in jeder Beziehung ganz auf seinen Deutschlands gestellt haben würde, stellt die Linkspresse insbesondere seine Hinweise auf die kolonialen Rechte Italiens in den Vordergrund ihrer Berichte. Als einzige Morgenzeitung hebt „Daily Mail“ in der Ueberschrift und im römischen Bericht hervor, daß Graf Ciano England gegenüber, insbesondere aber Chamberlain und dem briti-

die Erschießung. Das „Nationale Dagblad“ stellt dagegen fest, Codreanu und seine Kameraden seien von ihren politischen Gegnern, die in ihrer Verzweiflung keinen anderen Ausweg mehr wußten, getötet worden.

„Rückwärtslos schießen!“

Die rumänische Gendarmerie hat einen Befehl erhalten, mit letzter Energie und jammerrufen gegen alle vorzugehen, die Gewalttaten verüben. Bei Terroristen sei auch die Aufforderung überflüssig, die nach dem Gesetz dem Schießen vorhergehen muß. Es sei in solchen Fällen rückwärtslos zu schießen, um um jeden Preis die Idee der Ordnung und Autorität aufrecht zu erhalten. Von Seiten der Gendarmerie werde keine Schwäche gebildet. Die endgültige Unterdrückung jedweder verbrecherischen Aktion müsse, heißt es in dem Befehl, für die Gendarmerie ein Ehrenpunkt und höchste Pflichterfüllung sein.

Gerichtsentcheid gegen Regierung

Das Verbot der Vaterländischen Volksbewegung in Finnland besteht zu Unrecht

In Finnland ist dieser Tage die Vaterländische Volksbewegung aufgelöst worden. Diese aufsehenerregende Maßnahme der Regierung hat die nationale Organisation zu einer Klage beim Rathausgericht in Helsinki geführt, in der die Rechtmäßigkeit der Auflösung angezweifelt wurde. Am Donnerstag verkündete das Gericht das Urteil. Es stellte fest, daß die Vaterländische Volksbewegung nicht die Tätigkeit der verbotenen Lappo-Bewegung fortgesetzt habe (was ihr vorgeworfen worden war), und daß auch die übrigen gegen die Bewegung gerichteten Anschuldigungen in den wesentlichen Punkten gegenstandslos seien. Das finnische Innenministerium habe also kein Recht gehabt, die Vaterländische Volksbewegung und ihre Presse zu verbieten.

Die finnische Regierung hat zu der Lage Stellung genommen, die durch die Verfügung des Gerichtes entstanden ist. Die Regierung erklärt, daß der Reichstag kürzlich erst mit großer Mehrheit die Maßnahmen gegen die Vaterländische Volksbewegung gebilligt habe und die Regierung hierbei ermächtigt habe, energisch ihre Arbeit fortzusetzen, alle gegen die demokratische Rechtsordnung gerichteten Bestrebungen zu unterdrücken. Die Regierung habe die neue Lage erwogen und beschlossen, im Sinne der Direktiven des Reichstages zielbewußt ihre Tätigkeit zur Verstärkung der demokratischen und parlamentarischen Rechtsordnung Finnlands fortzusetzen und jede gegen sie gerichtete Tätigkeit zu unterbinden.

Das Innenministerium hat inzwischen auf Grund der erwähnten Verfügung des Gerichtes von Helsinki alle vorläufig gegen die Vaterländische Volksbewegung und ihre Presse angeordneten Maßnahmen widerrufen. Der Staatsanwalt hat Beschwerde gegen die Verfügung des Gerichtes eingelegt.

Soweit die Blätter schon Stellung nehmen konnten, sprechen sie von einem Prestigeverlust der Regierung. Die Zeitung

Die neue Prager Regierung

Vier verschiedene Kabinette gebildet — Beran Ministerpräsident der Zentralregierung

Prag, 2. Dezember. Rudolf Beran, der Vorsitzende der tschechischen Nationalen Einheitspartei, der mit der Regierungsbildung in der Tschecho-Slowakei beauftragt worden war, hat am Donnerstagabend dem Staatspräsidenten Dr. Hacha die Liste der neuen Regierung vorgelegt. Diese Liste besteht aus vier verschiedenen Kabinetten, und zwar dem der Zentralregierung, der tschechischen, slowakischen und karpato-ukrainischen Regierung.

Ministerpräsident der Zentralregierung ist Rudolf Beran, Kriegsminister General Siron, Außenminister Dr. Chvalkovsky, Finanzminister Dr. Kalus, Mini-

ster ohne Portefeuille sind die Gesandten Sidor und Havelka.

Die tschechische Regierung umfaßt folgende Minister: Verkehrsminister General Eliaz, Landwirtschaftsminister Jajer, abend, Justizminister Professor Krejci, Gesundheits- und Wohlfahrtsminister Dr. Klumpar, Handels- und Verkehrsminister Szabel, Kultusminister Professor Kaspar und Minister für öffentliche Arbeiten Cziper.

Die slowakische Regierung hat folgende eigene Minister: Ministerpräsident, Innenminister, Wohlfahrts- und Gesundheitsminister Josef Tiso, Kultusminister Czer-nak, Verkehrsminister und Minister für öffentliche Arbeiten Durcansky, Handelsminister Teplanek und Justizminister Milosz Bancza.

Die karpato-ukrainische Regierung hat schließlich zwei eigene Minister, und zwar Woloschin und Kevan.

Der Ministerpräsident der tschecho-slowakischen Zentralregierung, Rudolf Beran, wird am 28. Dezember 51 Jahre alt. Er kann neben Außenminister Chvalkovsky als engster Mitarbeiter des verstorbenen tschechischen Staatsmannes Beneš angesehen werden. Von frühester Jugend an arbeitete Beran für die tschechische Agrarpartei zuerst als Landjugendführer, dann als Sekretär des Ministerpräsidenten Beneš, als Generalsekretär, als Obmann-Stellvertreter und schließlich seit dem Herbst 1935 als Vorsitzender dieser größten tschechischen Partei. Er stand oft in Gegensatz zu der von Beneš gepflegten Demokratie. Sehr groß sind Berans Verdienste in seiner Eigenschaft als Obmann der parlamentarischen Sparkommission. Im Jahre 1938 kritisierte er in einer allgemein beachteten Rede freimütig die bisherige tschechische Außenpolitik und wies besonders darauf hin, daß der Handelsverkehr mit Deutschland weit bedeutungsvoller sei als der mit Frankreich oder Sowjetrußland. Er sagte u. a.: „Wir werden uns niemals als Instrument gegen unsere Nachbarn hergeben lassen.“

Ukrainische „Komsomols“ zu Staatsfeinden erklärt

„Säuberung“ auch in den Jugendorganisationen der anderen Sowjetgebiete

Moskau, 2. Dezember. Bei den kommunistischen Jugendverbänden (Komsomols) in Sowjetrußland wird eifrig eine „Säuberungsaktion“ betrieben. Nachdem erst kürzlich die bisherige Leitung des Komsomols mit Kossarew an der Spitze abgesetzt worden war, sind zunächst die ukrainischen Organisationen an die Reihe gekommen, deren Leiter zu „Staatsfeinden“ erklärt wurden. Auch im Leningrader Komsomol wurden laut „Komsomolskaja Prawda“ vom 1. Dezember entsprechende Maßnahmen durchgeführt, denen die Leiter des Leningrader Gebietskomitees zum Opfer fielen.

Pirow in Belgien

Brüssel, 2. Dezember. Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow traf am Donnerstag, von Köln kommend, in Brüssel ein. Bald nach seiner Ankunft hatte er im belgischen Außenministerium eine Besprechung mit Ministerpräsident Spaak sowie mit dem Verkehrsminister und dem Kolonialminister. Die Unterredungen wurden während des Frühstückes fortgesetzt, das Spaak zu Ehren seines Gastes im Außenministerium veranstaltete. Pirow wird sich am Freitag von Brüssel nach dem Haag begeben.

Nach amtlichen Auslassungen werden sich die Besprechungen mit Pirow auf die Frage einer Luftverbindung zwischen dem Kongo und Südafrika sowie auf die Erörterung von Handelsfragen erstrecken. In politischen Kreisen ist man jedoch davon überzeugt, daß das internationale Kolonialproblem bei den Unterredungen Pirows mit den belgischen Ministern eine Rolle spielen wird.

Freiwilligen-Stammrolle in England. England will ein Freiwilligen-Register für Erfassung der für die verschiedenen Dienste der Heimat-Verteidigung beanspruchten Männer und Frauen einführen. Gleichzeitig wird eine umfassende Rekrutierungskampagne eingeleitet werden.

„Uusi Suomi“ sagt u. a., das Gericht habe die Polizeimaßnahmen gemäß den in einem Rechtsstaat herrschenden Grundsätzen rückgängig gemacht. Es handelt sich hier um einen Sieg des Rechts und der Gerechtigkeit. „Svenska Pressen“ spricht von einem völlig mißglückten Manöver. Für die Regierung bedeute die neue Lage einen ersten Schlag. Das Prestige des Innenministers habe einen Stoß bekommen, der sich auch auf seine Ministerkollegen fortplante.

Ueberraschende Regierungskrise in Belgien

Finanzminister kritisiert Regierungsauffassung

Brüssel, 2. Dezember. In der belgischen Kammer gab es am Donnerstag eine Ueberraschung. Finanzminister Gerau setzte sich bei der Aussprache über den Finanzhaushalt in Gegensatz zu der offiziellen Regierungsauffassung, da er den Gesetzentwurf für obligatorische Arbeitslosenversicherung kritisierte. Dieser Entwurf, so erklärte er, sei vom sozialen Gesichtspunkt schlecht, aber auch in finanzieller Hinsicht habe er keine Schwächen.

Diese Erklärung des Finanzministers, die von den Liberalen und einem Teil der Katholiken mit Beifall aufgenommen wurde, veranlaßte den Ministerpräsidenten Spaak, in aller Eile eine Sonder Sitzung des Kabinetts für Donnerstagabend einzuberufen.

Infolge der Erklärung des Finanzministers ist eine kritische Lage eingetreten, die zu Schwierigkeiten innerhalb des Kabinetts Spaak geführt hat. Die von gewissen Kreisen erwartete Demission des Kabinetts ist vorläufig nicht eingetreten. Nach der Sonder Sitzung des Kabinetts, die über zwei Stunden dauerte, wurde bekanntgegeben, daß noch keine Entscheidung getroffen sei, und das Kabinett am Freitagabend von neuem zusammentrete.

Sturmstimmung in der Bauernpartei?

Polnische Zeitungen rechnen mit heftigen Auseinandersetzungen während der kommenden Haupttagung

Warschau, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen wird gesagt, daß auf der heutigen Sitzung des Sejm nicht nur Minister Kwiatkowski ein langes Exposé über den Haushaltsvoranschlag geben, sondern auch Ministerpräsident Slawoj-Skladkowski das Wort nehmen wird. Von einer Rede des Ministerpräsidenten erwartet man eine Erklärung über gewisse Gerüchte zur innerpolitischen Lage, die in letzter Zeit umgegangen sind.

Bei Interesse findet in parlamentarischen Kreisen eine Angabe des Winaer „Głos“, wonach dem Vorsitzenden der großpolnischen Landwirtschaftsgesellschaft und stellvertretenden Vorsitzenden der Bauernpartei Mikolajczyk eine Ernennung zum Senator angeboten worden sei. Mikolajczyk soll dieses Angebot grundsätzlich angenommen, jedoch nach einer Rücksprache mit bäuerlichen Kreisen darauf verzichtet haben. Es ist damit zu rechnen, daß der Verlauf der Sitzung des Hauptrates der Bauernpartei, die am 18. November stattfinden soll, sehr stürmisch sein wird. Der frühere Sejmarschall Rataj wird scharfe Angriffe namentlich von den engeren Anhängern von Witos auszuweichen haben. Der „Głos“ spricht sogar von der Möglichkeit des Einbringens eines Mißtrauensantrages.

Die erste Beschlagnahme

Lemberger Blatt auf Grund des neuen Pressekriegsdekrets konfisziert

Warschau, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) In Lemberg ist die erste Beschlagnahme auf Grund des neuen Pressegesetzes erfolgt. Das nationaldemokratische „Głos Narodowy“ wurde wegen eines Artikels „Abschiedsfeuilleton“ beschlagnahmt. Die Maßnahme erfolgte unter Berufung auf Art. 127 des Strafgesetzbuches, der von öffentlicher Beleidigung von Behörden spricht.

„Dziennik Narodowy“ und die Minderheiten

Scharfe „Abwehrpolitik“ gefordert Warschau, 2. Dezember. Der „Dziennik Narodowy“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Minderheitenfrage in Polen, insbesondere mit der ukrainischen. Das Blatt meint, daß es in der gegenwärtigen Lage notwendig sei, eine scharfe Abwehrpolitik gegenüber den Ukrainern in Ostgalizien durchzuführen. Nur auf dieser Grundlage könne eine Vereinigung und Harmonisierung der polnischen Kräfte erfolgen. Der Artikel erweist den Ein-

druck, als ob den Nationaldemokraten daran gelegen sei, in der gegenwärtigen Phase, wo Gerüchte umgehen, daß der Bestand der Oppositionsparteien nicht mehr sicher ist, gewisse Richtlinien aufzustellen, die bei einer Vereinfachung verschiedener Gruppen beachtet werden sollen.

General Zajac in London

Warschau, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der Inspektor für Luftabwehr, General Zajac, weilte zu einem Besuch in London. General Zajac stattete am Montag dem britischen Luftfahrtminister seinen Besuch ab. Am Dienstag besichtigte er die Flugzeugfabrik „Bristol“, am Mittwoch verließ er zusammen mit den ihn begleitenden polnischen Offizieren Großbritannien, um sich nach Paris zu begeben.

Zum polnischen Gesandten bei den Regierungen von Iran, Irak und Afghanistan mit dem Sitz in Teheran ernannt wurde der Regierungsrat im Außenministerium Karzjo-Szedlewski ernannt. Der neue Gesandte war in früheren Jahren Botschaftsrat in Moskau und dann Leiter des Generalkonsulats in Charkow und Kiew. Er ist also mit dem Osten vertraut.

Törichtes Schlagwort!

Jugoslawischer Politiker über den „Drang nach dem Osten“

Belgrad, 2. Dezember. Der frühere Postminister und jetzige Kandidat auf der Regierungsliste für die Stupschina-Wahlen, Dr. Kaludjerski, hielt in Serajewo einen Vortrag über das Thema: „Drang nach Osten.“ Dr. Kaludjerski erklärte im Hinblick auf gewisse Verdächtigungen der ausländischen Presse, es sei völlig falsch, die heutigen wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Ländern Südosteuropas mit diesem aus der Vorkriegszeit stammenden Schlagwort zu bezeichnen. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Jugoslawien wie auch den anderen Südoststaaten liegt durchaus im gegenseitigen Interesse. Deutschland wolle nicht der Lieferant, sondern der Lieferant und Kunde des Balkans werden, dessen Länder schon durch ihre geographische Lage und den hohen Stand der deutschen Industrie auf solche Zusammenarbeit hingewiesen würden. Außerdem hätten sie ein Interesse daran, ihren Bauern den großen deutschen Absatzmarkt mit seinen hohen und stabilen Preisen zu sichern.

Vorgehen gegen die Streikenden

Zahlreiche Entlassungen — Kammer und Senat treten am 8. Dezember zusammen

Paris, 2. Dezember. Der Sieg Daladiers über die radikalen Virelemente hat auch die parlamentarische Stellung des Ministerpräsidenten gestärkt. Abgesehen von den Vertretern der Kommunisten und Marxisten, die am Mittwoch in den Wandelgängen der Kammer und des Senats fast unauffindbar waren, verhehlten zahlreiche Parlamentarier nicht ihre Genugtuung und Anerkennung für die energische Haltung des Ministerpräsidenten. Daladier kann nunmehr mit mehr Aussicht auf Erfolg an die Verbreiterung seiner parlamentarischen Grundlage herangehen.

Den allgemeinen Eindruck, den der gezeichnete Generalstreik in Frankreich gemacht hat, faßte Ministerpräsident Daladier in einer kurzen Rundfunkansprache zusammen, wenn er erklärte, daß der 30. November ein historischer Tag bleiben werde, der die Entschlossenheit des Landes erwiesen habe, vertrauensvoll am Wiederaufbau der Regierung mitzuarbeiten. Es sei der Beweis erbracht, daß auch die Demokratie sich im gegebenen Augenblick zusammenraffen könnten.

Ministerpräsident Daladier gab am Donnerstagabend bekannt, daß er die Absicht hat, die Kammer und den Senat für den 8. Dezember einzuberufen.

Im Laufe des Mittwoch abends wurden Angaben über die Maßnahmen gemacht, die der Minister für das Vorgehen gegen Streikteilnehmer beschlossen hat. Sie geben Handhaben, die an dem Streik beteiligten Kreise der öffentlichen Dienste zu maßregeln. Auch die Gewerkschaftsböden, an der Spitze Jouhaux, werden davon betroffen, denn es werden ihnen die ein-

träglischen Ämter, die sie als Mitglieder von Aufsichtsräten genossen, entzogen.

Im Laufe des Donnerstag vormittags ist es in verschiedenen Städten zu heftigen Zwischenfällen gekommen, die darauf zurückzuführen sind, daß vielfach Gewerkschaftsangehörige, die der von Moskau befohlenen Streikpartei ihrer Oberböden am Mittwoch Folge geleistet hatten, von den Werksleitungen entsprechend der vorherigen Ankündigung fristlos entlassen worden sind.

Für die Betroffenen erhebt sich jetzt die Frage, wie ihre jüdisch-bolschewistischen Verführer die Schäden auszugleichen gedenken, die den Arbeitern durch den Ausfall an Lohn usw. entstehen. Die schwere Verantwortung, die die Gewerkschaftsböden durch ihr unverantwortliches Treiben auf sich geladen haben, wird durch leere Phrasen nicht abgeschwächt.

Barcelona „demonstriert“ gegen Belgien

Die beiderseitigen diplomatischen Beziehungen abgebrochen

Brüssel, 2. Dezember. Die belgische Regierung beschloß am Donnerstag die sofortige Abberufung des belgischen Geschäftsträgers und des belgischen Konsuls in Barcelona. Diese Entscheidung wurde gefaßt, nachdem der Barcelona-Ausschuß am Nachmittag bekanntgegeben hatte, daß er seine „diplomatische Vertretung“ in Belgien abberufe. Barcelona spricht von einem Protest gegen die Entscheidung der belgischen Regierung, in diplomatische Beziehungen zu der spanischen Nationalregierung einzutreten.

Johannes Rosumek †

Das obereschlesische Deutschtum steht trauernd an der Bahre eines seiner besten Söhne. Das Schicksal hat es gefügt, daß der einstige langjährige Vorsitzende der Deutschen Partei und Abgeordnete zum Reichstag, Johannes Rosumek, auf heimatischem Boden seine Augen schloß, als er von seinem jetzigen Wohnsitz in Deutsch-Oberschlesien zu einem Besuch nach Chorzow gekommen war.

Mit Johannes Rosumek, der im Alter von 57 Jahren stand, ist ein Mann dahingegangen, der sich mit seiner ganzen Persönlichkeit in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt hatte. Er war ein Obereschlesier von echtem Schrot und Korn, der allezeit den Mut aufbrachte, für seine Überzeugung mannhaft einzutreten. Durch seine gerade Art gewann er das besondere Vertrauen der Arbeiterbevölkerung, und das Bewußtsein, daß er ein Mensch mit reicher Erfahrung und nüchternem Urteil war, ließ auch sehr viele junge Menschen zu ihm stehen.

Die Wirksamkeit Rosumeks als Abgeordneter wird immer dankenswert bleiben. Er trat nicht mit großen Reden hervor, aber leistete unermüdete Kleinarbeit. Der Deutsche, der sich mit seinen Sorgen an ihn wandte, fand in ihm einen warmherzigen Anwalt.

Bis zur Selbstauflösung der Deutschen Partei hatte Rosumek das Amt des Parteivorstandes inne, das er ohne Zögern niederlegte, als er glaubte, damit dem Gedanken des Zusammenschlusses unserer Volksgemeinschaft zu dienen. Er hat sich unablässig für die Einigung des Deutschtums eingesetzt.

Neuer ein Jahrzehnt hat er an der Spitze der Bezirksvereinigung Ratowitz des Deutschen Volksbundes gestanden. Dazu kam eine Fülle von anderen Ämtern und Ehrenämtern, die die ganze Kraft dieses wackeren Mannes in Anspruch nahmen.

Die Sorge um das tägliche Brot blieb auch ihm nicht erspart, und er mußte nach Deutsch-Oberschlesien gehen, um sich dort eine neue Existenz zu gründen.

Bei einem Besuch der alten Heimat hat eine schwere Erkrankung diesen verdienten Mann dahingerafft, und hier wird er nun auch seine letzte Ruhestätte finden. Mit den Volksgenossen Obereschlesiens trauern auch die Deutschen in den anderen deutschen Siedlungsgebieten Polens um Johannes Rosumek, der ja auch in unserer Heimat kein Unbekannter war.

Wahlkundgebungen im Sudetenland

Karlsbad, 2. Dezember. Am Donnerstag fand in Karlsbad eine der eindrucksvollsten Wahlkundgebungen statt, bei der Reichsleiter Rosenberg in einer mitreißenden Rede grundsätzliche Erklärungen abgab. Die Rede wurde vor Zehntausenden von Zuhörern in sechs Sälen in Karlsbad und der Umgebung übertragen. Der Schützenhaus-Saal, dessen Bühne besonders schön geschmückt war, mußte schon Stunden vor Beginn der Veranstaltung wegen Überfüllung geschlossen werden.

Im sudetendeutschen Wahlkampf sprachen ferner am Donnerstag u. a. Rudolf Heß in Eger, die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Frick in Aussig bzw. Troppau und Gauleiter Bürckel in Eger. Die 14 000 Sudetendeutschen der Reichshauptstadt wurden in einer Rundgebung im Berliner Sportpalast erfasst.

Einheitspartei in Japan?

Tokio, 2. Dezember. Im Anschluß an die gemeldete Regierungserklärung über die Errichtung eines „Zentralamtes für Ostasien“, will das Kabinett über die endgültige Form einer das gesamte japanische Volk erfassenden Organisation beraten. Diese Organisation soll unter der Führung des japanischen Ministerpräsidenten Konoe stehen.

Italien trifft dem Londoner Flottenabkommen bei

London, 2. Dezember. Die Urkunde über den Beitritt Italiens zu dem Londoner Flottenabkommen von 1936 wird am heutigen Freitag im Foreign Office unterzeichnet. Der Beitritt Italiens zu dem Flottenabkommen erfolgt gemäß den Bedingungen des kürzlich ratifizierten englisch-italienischen Abkommens vom 16. April d. J. Auf Grund des Beitritts Italiens läßt die englische Regierung der italienischen Regierung jetzt mitteilen, daß es bei dem Bau von Kriegsschiffen in Zukunft über die 40 000-Tonnen-Grenze nicht hinausgehen werde, sofern nicht eine andere europäische Macht beim Bau von Kriegsschiffen diese Grenze überschreite.

Sudetenfahrt des „Graf Zeppelin“

Frankfurt a. Main. „Graf Zeppelin“ ist am Freitag um 10.15 Uhr unter der Führung des Kapitäns Sammt zu einer Fahrt nach dem Sudetenland gestartet.

Reichsautobahn im Sudetengau

Erster Spatenstich durch Reichsminister Rudolf Heß

Eger, 2. Dezember. Seit dem Einmarsch der deutschen Truppen in das Egerland und seine alte kerndeutsche Hauptstadt sind gerade acht Wochen vergangen. Viele festliche Tage hat seitdem das von einer zwanzigjährigen Zwingherrschaft befreite Sudetenland begangen, am Donnerstag aber konnte die Stadt Eger einen Festakt von historischer Bedeutung begehen. Vor den Toren der Stadt, an der Straßenkreuzung Eger — Pilsen, in der Nähe der Einmündung der Straße von Franzensbad, vollzog der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudeten-

Nun machte sich Gauleiter Konrad Henlein zum Dolmetsch der Sudetendeutschen.

Nicht endenwollende Kundgebungen empfangen Rudolf Heß, der in einer oft von stärkstem Beifall unterbrochenen Ansprache u. a. ausführte:

Die Reichsautobahn ist ein großes sozialistisches Werk, gebaut im Auftrage des Führers durch die Gesamtheit und für die Gesamtheit. Auf ihr rollen auch, wenn es sein muß, die Nachmittage der deutschen Nation. Auf ihr rollen unsere Divisionen, unsere Geschütze, unsere Panzerwagen zum Schutze der Gemeinschaft — nicht zuletzt zu eurem Schutze, sudetendeutsche Volksgenossen. Euren Schutz hat das ganze deutsche Volk übernommen! Und wir tun alles, daß ihr nie wieder von uns gerissen werdet!

Sudetendeutsche Arbeiter! Ihr habt heute eure Spaten empfangen und damit das Werkzeug, das euch Arbeit gibt und Brot. Ihr habt diese Spaten leihlich empfangen aus der Hand des Führers, der auch das Schwert geschmiedet, das eure Arbeit schützt. Ihr habt zugleich den Arbeitsplatz erhalten, den das nationalsozialistische Großdeutschland jedem Volksgenossen bereithält.

Rudolf Heß schloß: Wir beginnen das Werk mit dem Dank an das Schicksal, das unserem Leben wieder Sinn gab durch die Sendung Adolf Hitlers. Es ist unser Gebet, es möge der Allmächtige dem deutschen Volk nie wieder nehmen seine Arbeit, seine Arbeitsfreude und seine Schaffenskraft. Und er möge uns Leben den Mann erhalten, der in seiner Arbeitskraft und seinem Fleiß, in seiner vorbildlichen Eingabe an sein Werk der größte deutsche Arbeiter ist. Er möge uns den Mann erhalten, zu dem wir in Bewunderung aufschauen und dem wir in leidenschaftlicher Liebe angehören: Er möge uns Adolf Hitler erhalten!

In die Beifallskundgebungen, die die Worte von Rudolf Heß ausliefen, tönten die Pfeife der Lokomotiven der Feldbahnen. Die Lören rollten vom Hügel vor die Tribüne. Unter fürmischen Kundgebungen der Menge vollzog dann Rudolf Heß den ersten Spatenstich. Dann ertönten Hornsignale, und auf der Höhe des Kammerwaldes fielen die letzten Tannen und gaben den Blick ins Altreich frei.

Nach der Kundgebung fuhr der Stellvertreter des Führers mit der neuen Gefolgschaft der Reichsautobahn und seiner engeren Begleitung nach Franzensbad, um hier mit der Gefolgschaft noch für einige Stunden beisammen zu sein. Schließlich besichtigte Rudolf Heß am Abend nochmals in Eger den Sonderzug der Technik.

Von der „Deutschen Vereinigung“

Wie uns vom Hauptvorstand der Deutschen Vereinigung in Bromberg mitgeteilt wird, hat Dr. Gero Freiherr von Gersdorff mit dem heutigen Tage seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

gau, die diesen jüngsten Gau Deutschlands bald durch die starken Klammern der Reichsautobahnlinien mit dem Altreich verbinden wird.

Am Nachmittag hatten sich auf der Feststätte des ersten Spatenstichs, einer sich weit hinziehenden Wiese am Rande des Kammerwaldes, wohl an 60 000 Volksgenossen aus dem ganzen Egerlande eingefunden. Plötzlich erhob sich ein Sturm der Begeisterung — der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, traf, begleitet von Gauleiter Konrad Henlein und Generalinspektor Dr. Todt, ein.

Den Gruß des Egerlandes entbot Kreisleiter Wollner-Karlsbad. Anschließend sprach Generalinspektor Dr. Todt: Wenn heute erst 200 Arbeiter an dieser Stelle die Arbeit beginnen, so würden es bald, wenn erst alle Strecken der Reichsautobahn im Sudetenland in Angriff genommen seien, wohl an die 20 000 Arbeiter sein, die hier wieder Brot und Arbeit fänden. Die Egerländer seien als ein fleißiges Volk bekannt. Sie würden daher auch das neue große Werk des Führers schnell vorwärts treiben. Dr. Todt skizzierte dann die einzelnen Baupläne.

Darauf nahm ein Arbeiter aus der neuen Gefolgschaft der Reichsautobahn das Wort. In schlichten, von Herzen kommenden Worten versicherte er, daß die sudetendeutschen Arbeiter wüßten, was ihre Pflicht sei, nämlich dem Führer treu zur Seite zu stehen. „Der Führer hat das Seine für die sudetendeutschen Arbeiter getan, die nun wissen, was sie für ihn zu tun haben.“

Schwere Kämpfe in Palästina

Große Verluste der Engländer — Drei britische Flugzeuge abgeschossen

Beirut, 2. Dezember. Die in Beirut erscheinende Zeitung „Al-Nahar“, die über alle Vorgänge in Palästina stets sehr gut informiert ist, berichtet über neue schwere Kämpfe, die in den letzten Tagen stattfanden.

In der Nähe von Nablus versuchten englische Truppen Araber einzutreiben, die jedoch in das Gebirge zurückwichen und von den Engländern verfolgt wurden. In dem unwegsamen Gelände entwickelte sich ein schwerer mehrstündiger Kampf, bei dem auch die Bewohner der umliegenden Dörfer einschließlich der Frauen die arabischen Freiheitskämpfer unterstützten. Die Engländer kamen bald zwischen zwei Feuer und verloren 73 Tote und 80 Schwerverletzte. Von den Arabern wurden drei Maschinengewehre, 150 Gewehre, 3 Funkapparate und 3000 Schuß Munition sowie große Mengen Lebensmittel erbeutet. Ferner wurden drei englische Flugzeuge abgeschossen, vier Lastwagen verbrannt und ein Tank zerstört. Die Araber verloren nur sieben Tote und zehn Verletzte.

Ein weiteres schweres Gefecht fand in der Nähe Jerusalems statt. Der siebenstündige Kampf war für die Engländer ebenfalls außerordentlich verlustreich. Sie verloren 80 Tote

und Verwundete, während die Verluste der Araber weit geringer waren.

Auf der Straße Jerusalem — Ahalil wurden englische Truppen, die eine Säuberungsaktion vornahmen, von aufständischen Arabern angegriffen, wobei mehrere englische Lastwagen verbrannten. Die Engländer verloren 10 Tote und 15 Verletzte. Von den arabischen Freiheitskämpfern konnten wieder Maschinengewehre, Gewehre und zahlreiche Munition erbeutet werden.

197 Tote im November

Jerusalem, 2. Dezember. Nach einer Aufstellung der „Palestine Post“ wurden im Monat November bei den Kampfhandlungen in Palästina 197 Personen getötet, darunter 174 Araber. Verwundet wurden 131 Personen, von denen 50 Araber waren. Die Totenzahl der letzten fünf Monate beträgt 1556, wobei die Araber mit 1261 Toten bei weitem die schwersten Verluste hatten. Im Laufe des Monats November wurden außerdem 60 arabische Städte und Dörfer militärisch durchsucht. Als Ergebnis dieser „Durchsuchung“ hatten die Araber 4 Tote und 17 Verwundete zu verzeichnen.

begriffen der außerordentlichen Zufahrschalt für den China-Konflikt.

Zivillage des Vaters vom Kath. Herr vom Kath. der Vater des ermordeten Generalstaatsrates, hat dem Untersuchungsrichter mitgeteilt, daß er in den Verhandlungen gegen den Mörder Herschel Grünspan als Zivilkläger auftreten werde.

Begrenzungen für die Juden. Der Reichsinnenminister hat durch eine Polizeiverordnung die einzelnen Regierungspräsidenten ermächtigt, Juden deutscher Staatsangehörigkeit räumliche und zeitliche Beschränkungen in der Form aufzuerlegen, daß diese bestimmte Bezirke nicht betreten oder sich zu bestimmten Zeiten in der Öffentlichkeit nicht zeigen dürfen.

An den Stranger!

„Vor Jahren überall die harte deutsche Sprache“

Polnisch-katholisches Blatt über den Rückgang des Deutschtums in den Westgebieten

Der „Przewodnik Katolicki“ (Katholischer Führer), eine illustrierte katholische Wochenzeitschrift und dabei das meistgelesene Blatt Polens, stimmt in einer seiner Ausgaben einen Lobgesang auf den Rückgang des Deutschtums der polnischen Westgebiete an.

„Westpolen“, so schreibt der „Przewodnik Katolicki“, sieht mit Stolz auf seine letzten 20 Jahre zurück.

Stellen wir uns jemand vor, der unsere westlichen Städte kurz vor der Wiedererlangung der Unabhängigkeit verließ und heute in die Mauern der gleichen Städte zurückgekehrt ist. Er ist wieder da und geht auf die Straße. Können wir seine Freude und sein Erstaunen verstehen?

Er erkennt die Stadt nicht wieder und kann seine Ohren nicht an das gewöhnliche, was er hört. Stolz und Freude schwellen seine Brust. Vor Jahren überall die harte deutsche Sprache — heute hört man nur noch Polnisch.

Das polnische Element wird stärker, das deutsche und protestantische geht zurück!

In Großpolen gab es im Jahre 1910 679 000 Deutsche, die 34,4 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachten. Im Jahre 1921 gab es nur noch 331 000 Deutsche, und die letzte Volkszählung vom Jahre 1931 zeigte nur noch 201 000, damit kaum noch 9,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Heute gibt es noch weniger.

Also — im Laufe von 20 Jahren hat eine halbe Million Deutsche Großpolen verlassen; ihr prozentmäßiger Anteil an der Gesamtbevölkerung hat sich von 34,4 auf 9,5 Prozent verringert, also katastrophal verringert (natürlich — für die Deutschen).

Und in Pommern? Im Jahre 1916 waren dort 421 000 Deutsche vorhanden, die fast die Hälfte der Gesamtbevölkerung, nämlich 42,5 Prozent, bildeten. Im Jahre 1921, also kaum drei Jahre nach der Erlangung der Unabhängigkeit, war ihre Ziffer auf 177 000 gesunken. Im Jahre 1931 stellte die Volkszählung in Pommern nur noch 109 096 Deutsche fest, das sind 10,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Heute sind noch etwa 100 000, also rund 9 Prozent der Gesamtbevölkerung, da.

Herrlich, nicht wahr? Und — Bravo, Pommern!

In Schlesien ist es ähnlich. Im Jahre 1921 gab es dort 324 000 Deutsche. Heute ist kein ganzes Drittel der Zahl, nämlich 100 000, vorhanden (7,7 Prozent der Gesamtbevölkerung). Das polnische Gesicht der „obereschlesischen Pioniers“ wird von Tag zu Tag deutlicher.

Das sind schöne und große Dinge, über die sich jeder katholische Pole freut.

Die polnische Seele, diese polnisch-katholische Seele, kann man vor allen Dingen in den Umwälzungen erkennen, die sich in den Grenzstädten vollzogen haben.

Wir wollen wieder Zahlen sprechen lassen. Die Stadt Birnbaum hatte 98 Prozent deutscher Bevölkerung. Auf hundert Bewohner kamen nur zwei Polen! In der ganzen Stadt hielten sich kaum fünf polnische Familien auf, und zwar unter einer Gesamtzahl von etwa 6000 Einwohnern! Und heute? Heute gibt es hier kaum 11 Prozent Deutsche, d. h.: auf 5500 Einwohner 670 Deutsche!

Die Stadt raucht förmlich vor Polentum, nachdem sie aus dem Angsttraum der Slawerei erwacht ist.

Es gibt aber noch mehr solcher Städte im Grenzland. Wir können aufzählen: Rawitsch, Sarnau, Lissa, Rogasen usw.

Jetzt geht es darum, auch weiterhin die Kräfte anzuspannen, um auch nicht einen Fußbreit Erde, nicht ein einziges Haus in fremde Hände kommen zu lassen! Ganz besonders im Westen muß darauf geachtet werden, daß Polen stark und entscheidend von einer katholischen und polnischen Bevölkerung bewohnt ist.

Deutsche Hochschulen unbehindert

Prag, 2. Dezember. Nach einer Mitteilung der Rektoren der deutschen Hochschulen in Prag und Brünn hat das tschecho-slowakische Ministerium für Schulwesen und Volkskultur erklärt, daß es keine Einwendungen dagegen erhebt, daß die Einschreibungen und der Anfang der Lehrtätigkeit für das Wintersemester 1938/39 durchgeführt werden. Die Einschreibungen erfolgen bis 10. Januar 1939.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke. Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrucci; Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Poznań Al. Marsz. Pilsudskiego 25. — Zakład i Miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. — Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Herr Wambeck aus der ZbP ausgeschlossen

Wie das Organ der Jungdeutschen Partei meldet, wurde auf Grund eines Beschlusses des Hauptvorstandes vom 26. November 1938 Herr Mag Wambeck aus der ZbP ausgeschlossen.

In Kürze

Japans Haushalt um 180 Millionen erhöht. Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums beläuft sich der Haushalt für das Haushaltsjahr 1939/40 auf 3694 Millionen Yen, das sind 180 Millionen mehr als im laufenden Rechnungsjahr. In der Aufstellung ist nicht ein-

Sport vom Tage

Zakopane bereitet sich vor Maßnahmen zur Unterbringung der FIS-Gäste

Nur noch einige Wochen, und Zakopane wird ganz im Zeichen der FIS-Weltmeisterschaften, die vom 7.—20. Februar in Polens bekanntestem Wintersportort ausgetragen werden. Tausende von Gästen werden für diese Zeit erwartet. Ihre Unterbringung ist wohl mit eines der schwierigsten Probleme für die Veranstalter der FIS-Kämpfe. Zu diesem Zweck wurde in Zakopane bereits eine besondere Einquartierungskommission ins Leben gerufen, die die Aufgabe hat, genügend Unterkunftsstätten bereitzustellen. In jedem Hotel, Pensionat und Schuhhaus in und um Zakopane muß eine bestimmte Anzahl von Zimmern an die Kommission abgegeben werden, die dann die Verteilung derselben an die Gäste vornimmt. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, wird zu einer Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder 14 Tagen Haft bestraft.

Auch die Preise in den einzelnen Quartieren sind bereits festgesetzt worden: für eine Person mit Verpflegung in Pensionaten Kategorie Ia (Luzus) von 11—17 Zloty, Ib von 10—13 Zloty, Kategorie II von 8—11 Zloty, Kategorie III von 6—8 Zloty, Kategorie IV von 5—6,80 Zloty. Außerdem zahlt jeder Gast noch eine Entschädigung der Bedienung, und zwar in Pensionaten Kategorie Ia 8,50 Zloty, Ib 7,30 Zloty, II 4,70 Zloty, III und IV 2,80 Zloty wöchentlich. Im Falle, daß in einem Zimmer mehr als eine Person wohnt, erhöht sich die Entschädigung für die Bedienung um 50 Prozent.

Den Mannschaften, die an den FIS-Kennen teilnehmen werden, sind bereits ihre Quartiere bereitgestellt worden. So werden die Norweger

im Pensionat „Kos“ (17 Plätze), die Schweden im „Liberator“ (4), die Finnen in der „Maruska“ (20), die Deutschen im „Marathon“ (30), die Franzosen in der „Renaissance“ (20), die Italiener im „Albion“ (25), die Schweizer im „Excelsior“ (10), und „Carlton“ (15), die Engländer und Holländer im „Bristol“ (25), die Esten „Bel Ami“ (6), die Tschechen im „Ruchaj“ (20), die Ungarn im „Zawora“ (20), die Letten in der „Mirabella“ (5) und die Jugoslawen im „Salama“ (4 Plätze) wohnen.

Für die in- und ausländischen Presseleute sind im ganzen über 200 Plätze reserviert worden.

Berlin—Wien

Die Eingliederung der Ostmark in das Großdeutsche Reich ermöglichte auch im Fußballsport die Wiederanknüpfung sportlicher Bande, die aus unerfindlichen, vielfach der Vernunft hohnsprechenden Gründen einmal zerschnitten wurden. Und als eines der erfreulichsten Ergebnisse darf das Wiederaufleben des Städtekampfes Berlin—Wien gewertet werden, der einmal zu den sportlichen Begebenheiten überhaupt gehörte und auch heute, da der Sport eine Macht geworden ist, seine ungewöhnliche Anziehungskraft beweisen sollte. Bereits im Jahre 1899 kam am Donaustrande der erste Kampf zum Austrag, die damals erfahreneren Berliner mit 2:0 gewinnen konnten. Auch 1905, beim zweiten Zusammentreffen, blieb auf Berliner Boden noch die Mannschaft der Reichshauptstadt (3:1) erfolgreich. Noch im gleichen Jahre zeigten dann aber die Wiener

in Wien mit einem 4:0-Siege, daß sie den einstigen Vizemeister erreicht hatten. Lange dauerte es nicht, bis sich Wien zu einer Fußball-Großmacht entwickelte. Die Spiele Berlin—Wien gestalteten sich zu einem fast ununterbrochenen Siegeszuge für die Wiener Mannschaften, die aus insgesamt 29 Begegnungen nicht weniger als 20mal erfolgreich hervorgingen. Nur sieben Siege blieben der Reichshauptstadt, zwei Spiele endeten unentschieden.

Am Sonntag steigt nun im Berliner Stadion die 30. Begegnung, eine Art Jubiläumsspiel also, dem man schon aus dem Grunde mit besonderer Freude entgegensteht, weil es nahezu zehn Jahre her ist, daß die Wiener zum letzten Male in der Reichshauptstadt weilten.

Der verbotene Länderkampf

Amsterdam. In sportlichen Kreisen Rotterdams herrscht aus begreiflichen Gründen die härteste Unzufriedenheit über das provozierende Verbot des Länderspiels Holland—Deutschland durch den Bürgermeister Duij. Ein großer Teil der holländischen Presse, der sonst mit seinen Stellungnahmen schnell zur Hand zu sein pflegt, schweigt sich über das Rotterdamer Verbot aus oder versucht, mit sehr fadenscheinigen Mitteln den Bürgermeister in Schutz zu nehmen. Daß aber sehr viele Kreise Hollands über die unmittelbar Betroffenen in Rotterdam hinaus die Haltung des Bürgermeisters Duij auf entschiedene Ablehnung, geht aus einer Stellungnahme in dem „Utrechtsch Dagblad“ hervor. Hier wird festgestellt, daß sich der größte Teil des sportliebenden Hollands keineswegs mit diesem Verbot einverstanden erklärt, da es allen Grundfäden der traditionellen holländischen Gastfreundschaft ins Gesicht schlägt.

Es wäre eigentlich Aufgabe des Bürgermeisters Duij gewesen, dieses Länderspiel mit der Fußballmannschaft einer befreundeten Nation auf jede Weise zu fördern, um auf diese Weise zu zeigen, wie sehr es Holland auf allen Gebieten an internationaler Verständigung ge-

legen sei. Statt dessen habe er dieses bedauerliche Verbot erlassen und sich dadurch selbst das Zeugnis ausgestellt, daß er nicht imstande sei, einen leidenden Posten zu befechten. Das Verbot und seine Begründung seien eine schwere Beleidigung nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch von Millionen von Niederländern, die mit jedem, der ihnen freundschaftliche Gefinnung entgegenbringe, in Frieden leben wollten.

Nachwuchsbörer im Ring

Für den Junioren-Bogwettbewerb des Posener Bezirks gegen eine Warschauer Mannschaft ist folgende Posener Staffel namhaft gemacht worden: Degorzi (Sofol), Adamski (KPB), Strzelecki (Stella-Gesien), Gielni (Sofol), Sobczak (HCP), Dmoch (KPB), Sobierajski (Stella) und Wieloch (KPB). In beiden Mannschaften werden Boger mitwirken, die bisher noch nicht in den Bezirksvertretungen zu finden waren. Die Kämpfe finden am Sonntag in der früheren Empfangshalle der Landesausstellung in Polen statt und beginnen um 19 Uhr.

Olympiavorbereitung Der polnischen Leichtathleten

Die Sportkommission des Polnischen Leichtathletikverbandes stellt in diesen Tagen das vorolympische Programm der polnischen Leichtathleten zusammen. Polen will im Laufe des nächsten Jahres eine ganze Anzahl von Trainingslagern einrichten. Vom 1. bis 10. Januar trainieren die Springer in Thorn, vom 13. bis 25. März die Läufer in Polen, vom 27. März bis 4. April die Hammerwerfer in Warschau und vom 11 bis 22. April ebenfalls in Polens Hauptstadt die Leichtathletinnen. Für 1940 sind drei weitere Trainingslager vorgesehen. Ende Mai 1940 finden dann die endgültigen Auswahlkämpfe statt.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 4. bis 10. Dezember 1938

Sonntag

Warschau. 11.45: Nachr. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 13.15—14.50: Bunte Musik. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Deutschlandsender. 8: Hofkonzert. 8: Wetter; ansl. Schallplatten. 8.20: Bauern, Köhler, Weinweber. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Die ganze Natur ist ein ewiger Sieg des Stärken über den Schwachen. Eine Morgenfeier. 10.30: Brahms: Konzert für Violine und Cello mit Dreifacher Orgel. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Sub, da kommt der Winter her! 14.30: Alte deutsche Martinslieder. 14.50: Schallplatten: Werke von Giacomo Puccini. 15.30: Unter dem Pflaster. 16: Wien musiziert. 18: Die schwarze Kasse. 18.30: Adriano Padell dirigiert die Berliner Philharmoniker. 19: Schallplatten. Als Einlage: Am nächsten Sonntag Musikfests. 19.40: Deutschland-Sportecho. Hörspiele und Sportnachrichten. 20: Kernspruch, Nachr. 20.10: 1001 Nacht. Liebesgeschichten aus dem berühmten Märchenbuch aller Zeiten. 20.30: Einführung in die folgende Sendung. 20.40: Soli des bunter Vogel. 22: Nachr. Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Ein kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Kluge und Land. 23.15: Seewetterbericht.

Breslau. 6: Hofkonzert. 8: Schillerischer Morgenruf. 8.10: Volksmusik. 8.45: Nachr. 9: Kath. Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 10: Chorleiter. 11: Der Kunstkalender. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Wetter. Ansl. Die Wupper. 14.20: Die Schillerfeste. Musik — hundert durcheinander. 15.30: Wieviel gefällt dir was! Freunde plaudern über Bilder. 16: Die heitere schlesische Zeitungszeitung. 18: Bild im sudetendeutschen Land. 19: Sportereignisse des Sonntags. Fußballkampf Gau Schlesien gegen Borussia in Breslau. Ansl. Die ersten Sportergebnisse. Fußballkampf H. Vogel gegen Steve Dudas. 19.30: Bunte Kasse. 20: Nachr. 20.10: Konzert. 22: Nachr. Sport. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Montag

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 13: Bunte Programm. 13.30: Chopin-Konzert. 15: Hörspiel für die Jugend. 15.30: Leichte Musik. 16 bis 16.20: Nachrichten. Wirtschaftsfunk. 16.35: Voln. Quartett. 17.20: Hörspiel. 18: Für das Land. 18.30: Vortrag und Konzert. 19: Für die Soldaten. 19.30: Polnische Musik. 21: Konzert. 22.25: Nachrichten. 23.05—23.15: Nachrichten. Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Von Frankfurt. Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 6.40: Kleine Turnhalle. 10: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Sub. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Program. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtschlaf. 14.55: Börse. 15.30: Fängt du schon wieder an? 15.45: Befreiung aus deutschen Zeitungen. 16: Unterhaltungskonzert. 17.35: Des Sportlers Baderede. 17.50: Einspruch. 18: Bepfeim. 18.35: Kleiner Zeitpiegel der jungen Generation. 18.50: Heimatdienst. 19.05: Musik am Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Ein Herz sucht Arbeit. 21: Aus dem Elternhaus eines Dichters. 21.20: Solisten musizieren. 22: Nachr. Wetter, Sportberichte. 22.20: Der Mensch im Denken der Völker. 22.40: Blasmusik.

Dienstag

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 14.30: Leichte Musik. 16: Unterhaltungsmusik. Wirtschaftsnachrichten. 16.30—16.45: Finnische Musik anlässlich des finnischen Nationalfestes. 17: Sanft Nikolaus im Rundfunk. Bunte Sendung. 17.30—18: Gelangskonzert. 18.30: Für die Arbeiter. 19: Bunte Musik. 20.35: Nachr. Sport. 21: Konzert. 22: Feuilleton. 22.30: Klavierkonzert. 22.55: Nachrichten. 23.05—23.15: Nachrichten (deutsch). Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 6.40: Kleine Turnhalle. 10: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Mierel. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Mittwoch

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15: Jugendkonzert. 15.30: Leichte Musik. 16—16.15: Nachr. 16.35—17: Braut. 17.15: Schallplatten. 18: Für das Land. 18.30: Hörspiel. 19.20: Walzer. 20.35: Nachr. Sport. 21—21.45: Nocturnes von Chopin. 22: Brahms-Konzert. 22.55: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 6.40: Kleine Turnhalle. 10: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Mierel. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Fräulengymnastik. 8.30: Konz. 9.30: Wetter, Glühwürmchen. 10: Schallplatten. 11.30: Nachrichten. 11.45: Ernährungswirtschaft. 12: Werkstoff. 13: Nachrichten. 13.15: Konzert. 14: Nachr. Börse. ansl. 1000 Takte laudende Musik. 15: Radiokonzert und Glühwürmchen. 16: Konzert. Einlage 17: Subetendentes Schicksal in der Dichtung. 18: Berg und Frühling. Die Böhmer der Deutschen in Reichenberg. 18.55: Sendepan. 19: Auf der Grenzlandjugend. 20: Nachrichten. 20.10: Nachr. und Märche. 22: Nachrichten. 22.15: Zwischenfunktions. 22.30: Melodie und Rhythmus. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Schallplatten. 10.45: Wetter. 10.50: Einspruch. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Martibericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Zeit. Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtschlaf. 14.55: Börse. 15.30: Fängt du schon wieder an? 15.45: Befreiung aus deutschen Zeitungen. 16: Unterhaltungskonzert. 17.35: Des Sportlers Baderede. 17.50: Einspruch. 18: Bepfeim. 18.35: Kleiner Zeitpiegel der jungen Generation. 18.50: Heimatdienst. 19.05: Musik am Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Ein Herz sucht Arbeit. 21: Aus dem Elternhaus eines Dichters. 21.20: Solisten musizieren. 22: Nachr. Wetter, Sportberichte. 22.20: Der Mensch im Denken der Völker. 22.40: Blasmusik.

Donnerstag

Warschau. 11: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 13.15: Leichte Musik. 14.45: Jugendfunk. 15: Für das Land. 16.15: Leichte Musik. 17: Hörspiel. 18.05: Feuilleton. 18.20: Komödie mit Musik. 19.30: Schallplatten. 20.25: Nachr. Sport. 21: Bunte Musik. 23: Nachr. 23.05 bis 23.15: Polnische Musik. Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenprg. Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 6.40: Kleine Turnhalle. 10: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Mierel. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Freitag

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15: Jugendkonzert. 15.30: Leichte Musik. 16—16.15: Nachr. 16.35—17: Braut. 17.15: Schallplatten. 18: Für das Land. 18.30: Hörspiel. 19.20: Walzer. 20.35: Nachr. Sport. 21—21.45: Nocturnes von Chopin. 22: Brahms-Konzert. 22.55: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Deutschlandsender. 6: Glödenpiel, Morgenprg. Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 6.40: Kleine Turnhalle. 10: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Mierel. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

bericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; ansl. Wetter. 12: Von Hamburg: Musik am Mittag. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glühwürmchen. 13.10: Musik zum Mittag. 14: Mierel. 14.15: Wetter. 15: Für das Land. 16.15: Hörspiel. 17: Radiokonzert. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Schallplatten. 20.15: Nachrichten. Sport. 21.20: Musikalische Hörspiele. 21.40: Von Kottowitz. 22.10 bis 22.45: Volksmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten. Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenprg. Wetter. 8.10: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. Königsberg. 6: Armenhäuser und Soldatenlieder. 8.50: Wetter. Wir blättern im neuen Seelen. 9.10: Kath. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Musik der Bewegung. 11.30: Rembrandt. 12: Leicht beklingende Melodien. Einlage ca. 13: Zeit. Wetter. 14: Schallplatten. Neues vom Schach. 14.30: Kammermusik und Lieder. 15.45: Schmitz ist der Anführer. 16: Aus Operette und Tonfilm. 18: Die Heimat ruf! 19: Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Auftrag der Spenden anfernes heiligen Musikfests. 19.40: Sportecho des Gaus I. D. Preußen-Danig. 20: Nachr. Wetter. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport des Sonntags. 22.40: Und zum Schlaf wird getanzt!

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert

Wir haben die Wiener Sängerknaben schon in einem anderen Film bewundern können, wo einer der munteren Burschen in den Mittelpunkt einer ernsthafteren Handlung gestellt worden war. Auch hier in diesem fröhlichen Filmspiel, das uns nach Tirol führt, hat man die Knabenschar geschickt in den Filmablauf verweben, die von der durch einen eiferfüchtigen Dritten gestörten Liebe zweier junger Herzen erzählt, die dennoch zueinander finden. Die beste Darstellung bietet Heli Finkenzeller, die einfach entzückend aussieht. Gut unterstützt wird sie in ihrem so echt empfundenen Spiel besonders von Fritz Kampers, Hans Holt und Ferdinand Mayerhofer. Der berühmte Chor der Sängerknaben aus Wien vollbringt hervorragende Leistungen in einem Konzert, das dem bedrängten Lehrer das Advokatengeld verschaffen soll.

Das Verbrechen nach 6 Monaten aufgedeckt

Der Verlauf der Mordtat und der Grund zu der Tat konnten bisher nicht festgestellt werden.

Stefan Zieliński, Altesstraße (Bresl. Moos)

Verlag „Posener Tageblatt“.
Poznań 3.

Heiligt: Donnerstag (Fest Maria Unbefleete Empf.)
 1. Hl. Messe (vom Heile, 2. Gebet vom 2. Adventssonntag
 (Straß. von der Muttergottes). Generalkommunion des
 Frauenbundes und des Marienvereins. 3. Beyer und H.
 legen. 5: Stiftungsfeß des Marienvereins.

Sydney. Heute früh ereignete sich im Nord-
osten Australiens ein Eisenbahnunglück. Bei
Hughenden in Queensland stießen zwei Züge
zusammen. Die Lokomotivführer der beiden
Züge und ein Helfer wurden getötet, ein Zug-
führer schwer verletzt. Das Krachen beim Zu-
sammenprall der beiden Lokomotiven war
meilenweit im Lande zu hören.

ds. Stadtverordnetenſigung. Am vergangenen Dienstag fand unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters Barczyński eine Verſammlung der Stadtverordneten ſtatt, auf der u. a. die Markt-

Finanzwunder und neuer Plan

Reichsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie in Berlin einen Vortrag gehalten, in dem er sich mit falschen und schiefen Urteilen über die deutschen Finanzen und über den seit 4 Jahren eingehaltenen „Neuen Plan“ der Aussenhandelspolitik auseinandersetzt. Er erklärte eingangs, dass es sich um sehr einfache und klare Grundgedanken handle, auf denen die deutsche Finanz- und Aussenhandelspolitik aufgebaut sei. In ablehnenden und ironischen Worten behandelte er die immer noch weit verbreitete Lehre von der Selbstheilungskraft, die auf natürlichem Wege und ohne das Eingreifen verantwortungsfähiger Menschen wirken sollen. Die Wirtschaftskrise von 1931, die in ihren Folgeerscheinungen auch heute noch nicht überwunden ist, sieht Schacht als den wirtschaftlichen Schlussstrich unter sinnlose politische Gewaltmassnahmen der ersten 12 Nachkriegsjahre an.

Schacht hat zunächst in der Hauptsache zwei Gedankengruppen behandelt, nämlich das Verhältnis von Rüstung und innerem Aufbau sowie von Geldschöpfung und gesunder normaler Finanzierung. Nach Schachts Urteil ist eine allzu einseitige Verwendung der Wirtschaftskraft für Rüstungen auf die Dauer nicht tragbar, da es an Konsumgütern fehlt, die von dem stark beschäftigten Menschen verzehrt werden können. In den ersten Jahren des nationalsozialistischen Aufbaus habe der völlige Kapitalmangel durch Geldschöpfung ausgeglichen werden müssen. Als dann später die Wirtschaftserträge stiegen, war der Übergang auf eine Finanzierung aus Steuermitteln und inneren Anleihen möglich. Dieser Wendepunkt war am 1. April 1938, als Deutschland sich entschloss, statt der wiederholt prolongierten Wechsel kurzfristige Lieferungsschutzanweisungen auszugeben.

Um diese Politik durchführen zu können, hat sich Deutschland entschlossen müssen, die Wirtschaft in staatliche Lenkung zu nehmen. Dieser Entschluss ist aus reinen Zwecknützlichkeitsbetrachtungen hervorgegangen, entsprach also nicht irgendwelchen vom Nationalsozialismus aufgestellten Thesen und Grundregeln. Bei dieser Gelegenheit bemerkte Dr. Schacht, dass andere Länder, wie Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika, die bei vollkommen freier kapitalistischer Wirtschaft Staatsmittel bereitstellen und einseitige die Konsumgütererzeugung anregen, Währungsschwierigkeiten erleiden müssen. Es habe sich herausgestellt, dass Deflation und Inflation nicht beieinander wohnen. Aus den Worten Schachts zu diesem Thema klang der Gedanke heraus, dass die Zumutung, Deutschland möge die staatliche Wirtschaftlenkung und als Teil davon auch die Devisenbewirtschaftung abschaffen, nichts anderes als ein Ansinnen sei, Deutschland möge wirtschaftlichen Selbstmord begehen.

Zur Handelspolitik bezeichnete es Dr. Schacht als eine unerlässliche Massnahme zur Aufrechterhaltung des deutschen Handels, dass Mitte 1934 der Anleiheendienst begrenzt wurde. Der einfache Grundgedanke des „Neuen Plans“ sei, niemals mehr zu kaufen, als man bezahlen kann, aber grundsätzlich dort zu kaufen, wo die eigenen Waren abgenommen werden. In der Zeit von 1934 bis 1937 habe Deutschland die Fertigwareneinfuhr um 63% verringert, die von Erzen dagegen um 132%, von Erdöl um 116%, von Getreide um 102% und von Kautschuk um 71% steigern können. Schacht schloss seinen Vortrag mit dem Wunsch, dass sich zwischen den Völkern eine Politik gegenseitiger Interessenrücksicht anbahnen möge.

Dreijähriger Investitionsplan

2 Milliarden Zloty für Investitionszwecke vorgesehen

Unter den Gesetzesvorschlägen, die die Regierung dem Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt hat, befindet sich einer, der die Regierung ermächtigt, für Investitionszwecke innerhalb der nächsten drei Jahre insgesamt zwei Milliarden Zloty auszugeben. Hiervon sollen 1200 Millionen dem Fonds der Landesverteidigung zugute kommen. Der Rest ist für Investitionen der Eisenbahn, den Bau von Wegen, Brücken, Wasserstrassen, die Schaffung elektrischer Anlagen, landwirtschaftliche, postalische, telegraphische Investitionen, der Schaffung von Gasanlagen und Investitionen zur See bestimmt. Der Gesetzesentwurf ermächtigt die Regierung weiter, diese Angaben durch Inlands- oder Auslandsanleihen zu decken.

Auslandsaufträge für die polnische Hüttenindustrie

Die polnische Hüttenindustrie verfügte im Oktober d. J. über Auslandsaufträge in einer wertmässigen Höhe von annähernd 12 Millionen Zloty. Der Hauptteil der Bestellungen mit 22% entfiel auf Deutschland. Es folgten Argentinien mit 20%, Bulgarien mit 10%, Griechenland mit 8% und Holland ebenfalls mit 8%. Von den Auslandsaufträgen wurden im Berichtsmonat zum ersten Male auch die neu erworbenen Hüttenwerke im Olsagebiet erfasst. Darauf ist es zurückzuführen, dass die Aufträge im Oktober den höchsten Stand seit der Organisation des polnischen Hüttenindustriekartells aufwiesen. Im Vergleich zum September haben sich die Auslandsaufträge im Oktober um nicht weniger als 157% erhöht.

Anordnung der Devisenkommission

über die Verfügung über den im Ausland befindlichen Besitz

Durch Rundschreiben Nr. 48 vom 28. 11. 38 ordnet die Devisenkommission auf Grund der Art. 3, 4 und 8 des Dekrets des Staatspräsidenten vom 26. 4. 36 betr. den Geldumsatz mit dem Auslande sowie den Verkehr mit ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln (Dziennik Ustaw R. P. Nr. 86, 1938, Pos. 584) folgendes an:

§ 1 (1). Natürlichen und Rechtspersonen, die ihren Wohnsitz oder ihren Sitz im Inlande haben, wird bis auf Widerruf gestattet:

a) ihre im Auslande befindlichen Grundstücke sowie Industrie- und Handelsunternehmungen zu vermieten oder zu verpachten;

b) über Einnahmen, die aus Grundstücken oder aus Industrie- und Handelsunternehmungen im Auslande herrühren, zu verfügen, wenn die Bezahlung nicht vor dem Fälligkeitstermin erfolgt, zu folgenden Zwecken: zur Entrichtung von Steuern, Gebühren und Bestreitung von Ausgaben, die mit dem Besitz, der Verwaltung und der Erhaltung des betr. Grundstücks oder der Unternehmung verbunden sind, sowie zur Bestreitung von Aufwänden und Einkäufen, die mit der Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder eines Unternehmens in normaler Höhe verbunden sind; ferner zur Bezahlung von Zinsen und Rückzahlungen von Hypothekenschulden, sowie anderer Verbindlichkeiten, die die betr. Grundstücke oder Unternehmungen belasten

(2). Personen, die Besitzer nur eines Teiles der im Auslande befindlichen Grundstücke oder Unternehmungen sind, können über die aus diesen Grundstücken oder Unternehmungen ihren zufließenden Einnahmen für die im Absatz 1, Punkt b. genannten Zwecke nur im Verhältnis zu dem ihnen gehörenden Teil des Grundstücks oder des Anteiles am Unternehmen verfügen.

(3). Die im Abs. 1, Punkt b. vorgesehene Genehmigung betrifft, soweit es sich um im Auslande gelegene Unternehmungen handelt, nur solche Einnahmen, die das betr. Unternehmen aus seinen eigenen Umsätzen als besondere Wirtschaftseinheit erzielt. Ueber andere Beträge, die ein solches Unternehmen zugunsten des inländischen Eigentümers oder Teilhabers aus dessen Verkehr mit dem Auslande (z. B. Einnahmen aus polnischem Export) einzieht, kann dieser nur innerhalb der in § 3 bezeichneten Grenzen verfügen.

(4). Genehmigungen, von denen in Abs. 1 die Rede ist, werden nur unter der Bedingung erteilt, dass der Nutzniesser einer solchen Genehmigung:

a) der Pflicht der Anmeldung seines im Auslande befindlichen Vermögens gemäss den auf Grund des Art. 10 des Dekrets des Staatspräsidenten vom 26. 4. 36 (Dziennik Ustaw R. P. Nr. 86/1938, Pos. 584) erlassenen Verordnung nachkommt;

b) den nichtverbrauchten Teil des für Ausgaben gemäss Abs. 1, Punkt b. genehmigten Auslandsguthabens der Bank Polski innerhalb einer Frist und in einem Umfang, wie ihn die Bank Polski verlangen wird zum Ankauf zur Verfügung stellt.

c) der Devisenkommission innerhalb eines Monats nach Ablauf eines jeden Kalenderhalbjahres, in dem er von einer Genehmigung Gebrauch macht, über die auf Grund dieser Genehmigung getätigten Umsätze ausführlich berichten wird.

§ 2. Bis auf Widerruf wird gestattet, Ausländern Vollmachten zur Verwaltung der im Auslande befindlichen Grundstücke, sowie Industrie- und Handelsunternehmungen, zu deren Vermietung oder Verpachtung, wie auch zur Entgegennahme von Einnahmen und deren Verwendung innerhalb der in § 1, Abs. 1, Punkt b. bezeichneten Grenzen zu erteilen, mit der Verpflichtung für die Vollmachtgeber, die im § 1, Abs. 4. bezeichneten Bedingungen zu erfüllen.

§ 3. (1). Bis auf Widerruf wird gestattet, Handelsvertretern sowie anderen Personen, die ihren Wohnort oder ihren Sitz im Auslande haben, und denen besondere Aufgaben auf dem Gebiete des Aussenhandels übertragen wurden (z. B. Spediteuren), Vollmachten zur Einziehung von Forderungen im Auslande aus sämtlichen Titeln, sowie zur Verfügung über die eingezogenen Beträge zu erteilen, und zwar in einem solchen Umfange, wie auch die Vollmachtgeber auf Grund individueller oder genereller Genehmigung über diese Beträge zu verfügen berechtigt sind (z. B. hinsichtlich der Kosten, die mit dem polnischen Export in den im Rundschreiben der Devisenkommission Nr. 6 bezeichneten Umfang verbunden sind).

(2). Genehmigungen, von denen im vorhergehenden Absätze die Rede ist, werden nur dann erteilt, wenn die Pflicht der Anmeldung

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 2. Dezember 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznan

Richtpreise:

Mahlweizen	18.00—18.50
Mahl-Roggen (neuer)	18.40—18.65
Braugerste	17.25—17.75
700—720 g/l	16.25—16.75
673—678 g/l	15.60—16.10
Hafer I. Gattung	14.35—14.75
II. Gattung	13.75—14.25
Weizenmehl Gatt. I	35.75—37.75
II	33.00—35.00
III	30.25—32.75
IV	28.00—30.50
V	28.60—31.50
VI	29.00—30.00
VII	24.50—25.50
VIII	22.0—23.00
IX	18.00—19.00

Weizenschrotmehl	21.75—25.50
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	28.00—28.75
II 65%	—
III 50—65%	—
IV 65%	—

Roggenschrotmehl	28.50—31.50
Kartoffelmehl „Superior“	10.60—11.00
Weizenkleie (grob)	9.25—10.25
Weizenkleie (mittel)	9.50—10.5
Roggenkleie	9.75—10.75
Gerstenkleie	26.00—30.00
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen (grüne)	11.75—12.25
Winterwicke	10.75—11.25
Blau Lupinen	42.00—48.00
Sommerraps	39.50—40.50
Leinsamen	51.00—54.00
Blauer Mohr	66.00—71.00
Senf	37.00—40.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Inkarnatkleie	—
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	—

Speisekartoffeln	3.00—3.50
Fabrikkartoffeln in kg/%	19.50—20.00
Leinkuchen	20.50—21.50
Rapskuchen	18.50—14.50
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.25—2.50
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	5.2—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 3630 t, davon Roggen 786, Weizen 245, Gerste 750, Hafer 690, Mühlereiprodukte 659, Samen 48, Futtermittel u. a. 402 t.

Bromberg 1. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richt-

Weizen neu 18.25 bis 18.75	Roggen 13.75 bis 14.00
Braugerste 16.50 bis 17.00	Gerste 15.75 bis 16.00
Hafer 15.00 bis 15.10	Roggenmehl 65% 23.50—24.50
Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.75	Roggen-Exportmehl 23.00 bis 23.50
Weizenmehl 65% 32.50—33.50	Weizenschrotmehl 26—27
Weizenkleie fein 10—10.50	mittel 10—10.50
eroh 10.50 bis 11	Roggenkleie 9.25—9.75
Gerstenkleie 10.25 bis 10.75	Gerstengrütze 25.25—26.25
Perlgütze 35.75—37.25	Viktoriaerbsen 25—29
Folgererbsen 22—24	Winterwicke 18—19
Peluschken 20—21	Blau Lupinen 10—11
Gelblupinen 11 bis 12	Winterraps 41—42
Winterrüben 38.50 bis 39.50	Leinsamen 48—50
blauer Mohr 65 bis 68	Senf 36—39
Leinkuchen 20.75—21.25	Rapskuchen 13.25—14
Fabrikkartoffeln für kg 18—18½	Sojaschrot 23.25—23.50
Speisekartoffeln 3.75—4.25	Roggenstroh lose 3—3.50
Roggenstroh gepresst 3.50—4	Netzeheu lose 5.50—6
Netzeheu gepresst 6.25—6.75	Gesamtumsatz: 2224 t, davon Weizen 79 — ruhig, Gerste 771 — ruhig, Hafer 221 — ruhig, Weizenmehl 79 — ruhig, Roggenmehl 40 t — ruhig.

Posener Effekten-Börse

vom 2. Dezember 1938.

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe		
	grössere Stücke	. . . .	—
	mittlere Stücke	. . . .	—
	kleinere Stücke	. . . .	—
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		—
4½%	amgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.		—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929		—
4½%	Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I		
	grössere Stücke		64.50 B
	mittlere Stücke	. . . .	64.75 B
	kleinere Stücke		66.50 B
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	. . . .	54.00 G
3%	Invest.-Anleihe I. Em.	. . . .	83.50 G
3%	Invest.-Anleihe II. Em.	. . . .	82.50 G
4%	Konsol.-Anleihe	. . . .	—
4½%	Innerpoln. Anleihe	. . . .	65.00 B
Bank	Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank	Cegielski		—
Bank	Polski (100 Zloty) ohne Coupon		
8%	Div. 37		130.00 G
	Herzfeld & Viktorius		—
Stimmung: schwächer.			

Stimmung: schwächer.

Warschau, 1. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20—20.50, Sammelweizen 19.50 bis 20, Standard-Roggen I 13.75 bis 14, Braugerste 17.75 bis 18.25, Standardgerste I 16.25—16.50, Standardgerste II 16 bis 16.25, Standardhafer I 16—16.50, Standard-Hafer II 15—15.50, Weizenmehl 65% 34.50 bis 36, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 50% 25.50—26, Roggen-Schrotmehl 19.50—20, Kartoffelmehl „Superior“ 31—32, Weizenkleie grob 10.25—10.75, Weizenkleie mittel und fein 9.25—9.75, Roggenkleie 8.50—9, Gerstenkleie

von Auslandsforderungen gemäss den auf Grund des Art. 10 des Dekrets des Staatspräsidenten vom 26. 4. 36, sowie des Dekrets des Staatspräsidenten vom 7. 5. 36 (Dz. Ust. R. P. Nr. 36/1936, Pos. 279) erlassenen Verordnungen erfüllt und der nach erfolgter Auszahlung in dem dem Vollmachtgeber genehmigten Umfange verbliebene Teil dieser Forderungen gemäss diesen Verordnungen der Bank Polski oder einer Devisenbank zum Kauf angeboten wird.

§ 4. Die Versendung von Schecks nach dem Auslande im Zusammenhang mit den Dispositionen, von denen im § 1 die Rede ist, kann nur erfolgen:

a) auf Grund einer besonderen Bewilligung der Devisenkommission oder

b) durch Vermittlung einer der Devisenbanken, denen hierdurch bis auf Widerruf die Genehmigung zur Versendung solcher Schecks nach dem Auslande erteilt wird, wenn der Nachweis erbracht ist, dass die Schecks ins Ausland gesandt werden zu dem Zwecke der Ausführung der in § 1 genehmigten Dispositionen.

§ 5. Diese Anordnung tritt am 29. 11. 38 in Kraft.

Ein neues Kartellgesetz

Der Entwurf dem Sejm vorgelegt

Der Ministerrat beschloss auf seiner letzten Sitzung den Entwurf eines neuen Kartellgesetzes, wonach in Zukunft in Polen nur solche Kartelle bestehen können, die das öffentliche Wohl nicht schädigen und der nationalen Wirtschaft bestimmte Vorteile bringen. Die bestehenden Kartelle werden sich den neuen Bestimmungen anzupassen haben, wenn sie der Auflösung entgegen wollen. Der Gesetzesentwurf ist bereits dem Sejm eingereicht worden.

8.50. bis 9.00.	Felderbsen	23.50 bis 25.50.			
Viktoriaerbsen	28.50 bis 30.50.	Folgererbsen			
27.00 bis 29.00.	Sommerrwicke	19.50—20.00.			
Peluschken	18.50—21.50.	Blaulupine	10—10.50		
Winterraps	44—44.50	Sommerraps	41 bis 42		
Winterrüben	42 bis 43	Leinsamen	47.00 bis 48.00.		
48.00.	blauer Mohr	71—73.	Rotklee roh	70—80.	
Rotklee gereinigt	97% 97—102.	Weissklee roh	250—270.		
Weissklee gereinigt	290—310.	engl. Ravgras	83—85.		
Leinkuchen	19.50—20.	Rapskuchen	12.75—13.25.		
Speisekartoffeln	4—4.50.	Roggenstroh gepresst	4.25—4.75.		
Roggenstroh lose	4.75—5.25.	Heu gepresst I	7.25—7.75.		
Heu gepresst II	6—6.50.	Gesamtumsatz:	4302 t.		
davon Roggen	1109	— ruhig.	Weizen	86	
— ruhig.	Gerste	621	— ruhig.	Hafer	1125
— ruhig.	Weizenmehl	368	— ruhig.	Roggenmehl	470 t
— ruhig.					

Warschauer Börse

Warschau, 1. Dezember 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren mittel.

Amtliche Devisenkurse

	1. 12. Geld	1. 12. Brief	30. 11. Geld	30. 11. Brief
Amsterdam	288.26	289.74	288.46	289.94
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.63	90.07	89.63	90.07
Kopenhagen	110.80	111.40	110.40	111.00
London	24.81	24.85	24.71	24.85
New York (Scheck)	5.29½	5.32	5.29½	5.32½
Paris	13.94	14.02	13.87	13.95
Prag	18.18	18.23	18.15	18.25
Italien	27.94	28.08	27.93	28.09
Oslo	124.57	125.23	123.92	124.58
Stockholm	127.76	128.44	127.41	128.09
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.35	120.95	120.25	120.85
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83.88, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 93.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 82.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 92, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 42, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66.00, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 64.50, 5proz. Staatliche Konv.-Anleihe 1924 68.50, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anl. 1926 66.75—67.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Polny 81.00, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Polny 81, 7proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 8proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II. bis III. Em. 81, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Oblat. der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 8proz. Pfandbriefe (garant.) der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau 1924 (ohne Kupon) 105.59, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kred.-Ges. in Warschau Serie V 64—63.75—64, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Warschau 77, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Warschau 1933 72.50 bis 72.75—72.63—73, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Warschau 1936 72.50, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lublin 1933 61.75, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 64.50—64.38.

Aktien: Tendenz — stark. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 51.50, Bank Polski 131, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35.00, Wegiel 34.75, Lilpop 91.50—91.75, Modzele 20.50, Norblin 63.50, Starachowice 43.50—43.75, Zyrdardow 60, Haberbusch 61—62—60.50.

Am 30. November d. J. entfiel nach langem schweren Leiden mein guter Mann, mein lieber Onkel, unser treuer Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der

Malermeister

Ernst Winkler

im 65. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Bertha Winkler

Poznań, den 30. November 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 3. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, ul. Marja. Piłsudskiego 34, aus statt.

reklametag

am Montag, dem 5. Dezember

Janina Gertner
magazyn mód
27 grudnia 15

Gesucht zum 1. Jan.

oder 1. Februar 1939

Birtin

oder perfekt ausgebildete

Jungwirtin

firm im Kochen, Baden,

Einrichten u. mit sehr viel

Interesse u. Verständnis

für Geflügel. Bewerb.

nebst Zeugnissen u. Ge-

haltsansprüchen an

Frau Gertrud Schulz

Rittergut Strzalkowo

pow. Brzeźnia.

Aber meine Herren -

nehmen Sie doch den Weihnachtseinkauf nicht so schwer. In meinem altbekannten Fachgeschäft werden Sie doch so gut beraten und finden gerade das, was sich jede Dame wünscht: Volkskunst, feines Kunstgewerbe, Kaminbestecke, Leuchten, antiken Schmuck und vieles andere, womit Sie bestimmt freudigste Überraschung bereiten! Bitte, überzeugen Sie sich selbst einmal durch einen unverbindlichen Besuch bei

Caesar Mann, Poznań, ul. Rzeczypospolitej 6

Privatwohnung im selben Hause | Eingang Pocztowa 10.

H. FOERSTER

DIPLOM-OPTIKER

Poznań, Fr. Ratajczaka 35

Telefon 2428.

Augengläser

fachgemäß zugepaßt, in

moderner Ausführung!

Feldstecher, Barometer,

Thermometer, Regenmesser,

Stalldünger-Thermometer,

Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens!

nach amtlicher Vorschrift.

Für jeden Landwirt!

Landw. Taschenkalender

für Polen 1939

Neubearbeitet — unter Mitwirkung der Welage
Poznań und Landbund Weichselgau, Tczew.

Preis z1 3.30.

Dauerhafter Leinwandband — 350 Seiten —
Seitentaschen und Bleistift.

Notizkalender, Notiztabellen, metrische
und landwirtschaftliche Nachschlag-
tabellen, Nährstoffbedarf der Nutzt-
tiere und praktische Fütterungsbeispiele
nach neuesten Forschungsergebnissen,
Berechnung der Einkommensteuer, Sozial-
versicherung, Tierseuchengesetz, Organi-
sation der deutschen Landwirtschaft usw.

Für Schreibtisch und Rentamt:

Kosmos Termin-Kalender 1939

Steuern — Sozialversicherung — Rechts-
fragen. **Preis z1 3.90.**

Jahrbuch der Deutschen in Polen

Deutscher Heimatbote in Polen 1939

186 Seiten.

Preis z1 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
oder vom

Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 65-89.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Freitag, große Premiere
des neuesten polnischen Films unter der Regie
von **Michał Waszyński**

„Gehenna“

Ergreifendes Drama nach einem Roman von Helena Mniszkówna

In den Hauptrollen:

Lidia Wisocka — Ina Benita — Stanisława Wysocka
Mieczysława Ćwiklińska — Antoni Fertner — Witold
Zacharewicz — Bogusław Samborski — Tamara
Pawlowska — Stefan Hnydziński — Józef Orwid
Tadeusz Wesolowski — Jerzy Woskowski.

„Słońce“ für alle!

Alle ins „Słońce“!

Rasiermesser

Rasierapparate, Klingen, Taschenmesser
Scheren, Tischbestecke und Küchen-
messer (rostfrei), Geflügelscheren,

Obstmesser und Kuchengabeln

Tee-Einsätze und Zuckerdosen

Tortenplatten u. Kabarets, drehbar

Drehtische, feuerfestes Kochgeschirr
und viele praktische Neuheiten
für den Küchenbedarf.

J. Gregorowicz dawn. Ed. Karge

Poznań, ul. Nowa 7/8. Schleiferei. Tel. 5018

Dezember:

Das große Weihnachtsheft

der „neuen Linie“ bringt 100 schöne und
nützliche Geschenkvorläge — die besten
Bücher des Jahres 1938 — farbigen Kalender
für 1939 — Skizzen in den Alpen —
ganzseitige Farbtafeln — große Modenbeilage

die neue Linie

z1 1.75

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Gutsjsekretärin

perfekt in Buchführung
(Labor), Polnisch u. Ma-
schinisch schreiben. Steno-
graphie erwünscht, zum
1. Januar 1939 gesucht
Zeugnisabschriften und
Lebenslauf an
Baron Lüttich,
Dietrich, pow. Chodzież.

Das einzige

in Poznań gelegene

Spezialgeschäft

und größte Warenlager

in

Herren-

u. Damenwäsche

Strümpfen, Handtuch-

und Woll.

„Ewa“

Marja. Kocha 60.

Sämtliche

Schneiderzutateln

wie Futter Knöpfe, Bütteln,

Sammeltragen in großer

Auswahl!

Andrzejewski

Szkolna 13

Bettwäsche

glatt und garniert

zu Fabrikpreisen

in großer Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus

und Wäscheabfabrik

Poznań

Stary Rynek 76

Telefon 1008

ulica Nowa 10

Telefon 1758.

Überschreiftwort (fals) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 „
Stellungsgehalte pro Wort 5 „
Offertengebühren für öffentliche Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Wir liefern:

Zauche-

Verteilmaschinen

(Zauche-Streuer)

in den bestbewährten,
modernsten Fabrikaten und
senden auf Wunsch billige
Angebote mit genauen
Prospekten.

Landwirtschaftliche

Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań

Antiquitäten

Ausgewählte

Bolskunnst

Caesar Mann,

Poznań,

Rzeczypospolitej 6

Hochprozentiges

Knochenmehl

Große Posten, hat

preiswert abzugeben

Drogeria Warszawska

Inh.: R. Wojtkiewicz

Poznań,

ul. 27 Grudnia 11.

Postfach 250.

Diverse

Zuckerdosen

aussergewöhnlich billig

Caesar Mann Poznań

ul. Rzeczypospolitej 6.

Aussergewöhnliche

Gelegenheit

Herrenzimmer

reich geschnitten, Danzi-

ger Barock

Caesar Mann Poznań

ul. Rzeczypospolitej 6.

„Seper“

Poznań, Pocztowa 29.

An- und Verkauf

von Gold- und Silber-

sachen, antiker Möbel,

Porzellan, Kristall usw.

Für die Jagdzeit

kaufen Sie Jagdpatronen

„Warszawska Spółka

Myśliwska“ und „Bo-

ci“ zu konkurrenzlosen

Preisen, frei jed. Bahn-

station, bei

Friedrich Mejer,

Smigiel.

Fordern Sie noch heute

meine neueste Preisliste!

Hella

Boyers frisch-lebendige

Frauen-Zeitschrift

bunt - billig - bildend

mit allem, was das

Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.

bei der

Kosmos-Buchhandlg

Poznań,

Aleja Marszałka Piłsudskiego 26

Reizende Neuheiten

in Tischdekorationen

(handgeschnitten)

für alle Feste und

für den Weihnachts-

tisch geeignet

Drogeria Warszawska

Inh.: R. Wojtkiewicz

Poznań,

ul. 27 Grudnia 11

Postfach 250.

„ES — CE“

Polski Patent

Nr. 62-18.

Der Wunsch aller

Hausfrauen!

Dürfte in keinem

Haushalt fehlen!

Macht sich in kurzer

Zeit bezahlt!

Warme Zimmer

durch

Spar-Vorfeuerungs-

Öfen

„GNOM“

an jeden Kachel-

ofen anzubringen

Woldemar Günter

Landmaschinen

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6

Telefon 52-25

Sehr preiswert

Biedermeier Sekretär,

Sessel, Tische

Caesar Mann Poznań

ul. Rzeczypospolitej 6.

Gelegenheitskauf

weil überfällig: geb.,

fabrik., guterh. Langjche

Automobile u. fast neue

Benetton, Alfa Ber-

retti, ca. 225 Lit. Stbl.

Busse

Nowawies Wyżynka,

p. Wyżynka,

pow. Chodzież.

Kaufgesuche

Großer echter

Perjer - Teppich

zu kaufen gesucht. Off.

unter 3428 a. d. Gescht.

dies. Zeitung Poznań 3.

Klavier oder

Harmonium

sofort zu kaufen gesucht.

Offert. mit Preisangabe

unter 3429 a. d. Gescht.

dies. Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

Suche sofort

150 - 200 Morgen

guten Boden zu pachten

oder 80 - 120 Morgen

zu kaufen, direkt vom

Besitzer. Angeb. unter

528 A an Drutarnia

Eisermann, Leszno.

Offene Stellen

Landwirtschaftler

evgl., die auch kann

für kleinen Gutshaus

gekauft. Offerten unter

3426 a. d. Gescht. dies

Zeitung Poznań 3.

Spezialgeschäft für

hochmoderne

Couches

sw. Marcin 74 — Rapp.

Barockkommoden

sehr preiswert

Caesar Mann Poznań

ul. Rzeczypospolitej 6

Suche ab 15. Januar

oder 1. Februar 1939

einen

Schneiderlehrling

W. Reitel

Poznań, Ratajczaka 20.

Suche zum 1. Januar

1939 tüchtige

Ädlin oder

Jungwirtin

für Gutshaus.

Frau Elynor Breuer

Baltzowo, p. Sarnowa,

pow. Rawicz.

Suche für mein Kolonial-

waren-Geschäft und

Restaurations einen

tüchtigen,

jungen Mann

Bewerbungen mit Bild,

Zeugnisabschrift, u. Ge-

haltsansprüchen bei freier

Station unt. 3421 an die